

Zusammenarbeit hat sich bewährt

Erfahrungsaustausch der Gesundheitsämter

LANDKREIS • Zu einem überregionalen Erfahrungsaustausch trafen sich rund 60 Mitarbeiter aus dem Bereich der Sprachheilfürsorge aus den niedersächsischen Gesundheitsämtern im Verdener Kreishaus. Zu der Tagung eingeladen hatte die Fachberatung für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen des niedersächsischen Landesamts für Soziales, Jugend und Familie in Kooperation mit dem Fachdienst Gesundheit und Umweltmedizin des Landkreises Verden.

„Ziel dieses Treffens ist es, sich über die individuellen Arbeitsweisen in den Gesundheitsämtern auszutauschen und die diesbezüglichen Arbeitsstandards bei der Planung von Maßnahmen der Wiedereingliederungshilfe für Kinder mit Hörschädigungen und Sprachentwicklungsstörungen zu sichern und zu steigern“, erklärte Manfred Flöther, Teamleiter der Fachberatung im landesärztlichen Dienst für Menschen mit Hör- und Sprachstörungen. Er fügte hinzu, dass nach Schätzungen von Medizinern rund 15 Prozent aller Kinder Sprachentwicklungsstörungen aufweisen. Teilweise sprächen sie so schlecht, dass sie nicht zu verstehen seien oder auf

Grund eines zu kleinen Wortschatzes ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht angemessen äußern könnten. Andere stotterten stark, trauten sich kaum in der Gruppe zu reden, schwiegen und zögen sich immer mehr zurück, so Flöther. „Leichtere Störungen lassen sich durch ambulante pädagogische Behandlungen auffangen. Bei gravierenden Störungen können intensivere Maßnahmen, wie beispielsweise der Besuch eines Sprachheilkindergartens, erforderlich werden“, erläuterte der Teamleiter. Das zu beurteilen, sei die Aufgabe der Fachberatung.

Mit vier weiteren Kollegen des Landesamts begutachtet Manfred Flöther im Auftrag der örtlichen Sozialämter Kinder in ganz Niedersachsen, um so die Notwendigkeit einer Behandlung einschätzen zu können. Täglich sind sie dabei in einem anderen Gesundheitsamt und werden in ihrer Tätigkeit von örtlichen Mitarbeitern der Sprachheilfürsorge unterstützt. Diese seit Jahrzehnten bestehende Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Gesundheits- und Sozialämtern mit der Fachberatung des Landessozialamts habe sich bewährt, so Flöther abschließend.



Freuen sich über die bewährte Zusammenarbeit (v. l.): Manfred Flöther, Werner Welp (beide Landesamt für Soziales, Jugend und Familie), Gabriele Kuptz (Gesundheitsamt Landkreis Verden), Anselm Bajus (Landesamt), Erste Kreisrätin Regina Tryta, Dr. Birgit Fredershausen und Dr. Bernhard Krüger (beide Gesundheitsamt Landkreis Verden).